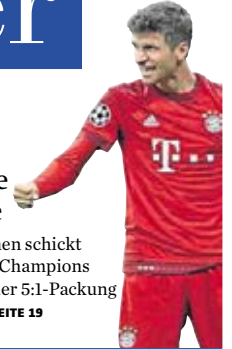


Zürcher Unterländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan
AZ | 8180 Bülach | 165. Jahrgang | Nr. 257 | Fr. 3.20 | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt



Geglückte Revanche

Bayern München schickt Arsenal in der Champions League mit einer 5:1-Packung nach Hause. **SEITE 19**

Meditative Gebete

Die Woche der Religionen liess das Publikum in Bülach in das islamische Zikr-Ritual eintauchen. **SEITE 5**

Das Runde nimmt Form an

Bis Ende Jahr soll sich der Nürensdorfer Verkehr um den neuen Kreislauf im Zentrum drehen. **SEITE 3**

gepflegt – geprüft – gekauft!

«Occasionen und Demofahrzeuge vodä Garage Harlacher z'Winkel, da weismer wasmer hüt!»

GARAGE HARLACHER AG
8185 Winkel | 044 872 50 90
40 Jahre Harlacher.ch



Revolutionäres Schulmodell ist erneuter Kritik ausgesetzt

NIEDERHASLI Eine Gruppe von Eltern erhebt Vorwürfe an die Schulleitung der Niederhasler Sekundarschule. Das Schulmodell selbst organisiertes Lernen ist ihnen ein Dorn im Auge.

Im Niederhasler Sekundarschulhaus Seehalde werden die Schüler nicht nach herkömmlichen Methoden unterrichtet. Statt pauken im Klassenverband und Frontalunterricht an der Wandtafel organisieren die Jugendlichen ihr Lernen selbstständig. Selbst organisiertes Lernen (SOL) nennt sich die Schulform, welche hierzuland

de vor allem in Gymnasien, aber auch vereinzelt und mit unterschiedlicher Intensität in Sekundarstufen zur Anwendung kommt.

Einem Teil der Elternschaft in Niederhasli widerstrebt dieses Schulsystem. Diese Woche haben sich rund 25 unzufriedene Eltern versammelt und ihrem Ärger Luft

gemacht. Dies, nachdem die «SonntagsZeitung» einen mehrheitlich positiven Bericht über die Seehalde veröffentlicht hatte. Zudem wurde bekannt, dass die Sendung «Schweiz aktuell» diese Woche ebenfalls über die Schule berichten will. In einem anonymen Schreiben an die Medien erheben die aufgebracht Eltern nun zahlreiche Vorwürfe an die Schulleitung der Seehalde. So würde Letztere versuchen, die Kritik am Schulsystem unter dem Deckel

zu halten, obwohl die Schüler im Vergleich zu herkömmlichen Schulen grosse Stoffrückstände und Wissenslücken hätten. «Kritische Voten im Blog des Elternrats Niederhasli werden nach kurzer Zeit gelöscht. Mails von Eltern abgefangen, Schüler instrumentalisiert, nur positiv über das Schulmodell zu reden, Lehrern Maulkörbe verpasst und verzweifelten Eltern, die mit Sorge erkennen, was da hinter den Kulissen abläuft, ins Leere laufen ge-

lassen. Die Angst und Unsicherheit sind riesig», schreiben die Eltern.

Schule weist Kritik zurück

Schulleiter Gregory Turkawka, ein Verfechter des selbst organisierten Lernens, weist sämtliche Vorwürfe zurück. «Die unzufriedenen Eltern wurden alle mehrere Male zu einer Elternführung durch die Schule eingeladen. Gekommen ist niemand», sagt er. Dass er sich der Kritik am Schul-

system und an seiner Person nicht stellen wolle, sei «Blödsinn». «Die positive Entwicklung der Seehalde über die letzten Jahre war nur dank konstruktiver Kritik auch aus der Elternschaft möglich.» Das selbst organisierte Lernen an der Seehalde sei durchaus erfolgreich, sagt Turkawka. Trotz immer schwächer werdenden Schülern im Bezirk Dielsdorf habe die Seehalde die höchste Quote an Mittelschulgängern seit je. *Fabian Boller* **SEITE 3**

Eglisau erhöht die Steuern

EGLISAU Am Donnerstag, 10. Dezember, befasst sich die Eglisauer Gemeindeversammlung mit dem Budget 2016. Weil das Dorf in den letzten Jahren markant gewachsen ist, braucht namentlich die Schule mehr Geld. Beantragt wird eine Erhöhung des Gesamtsteuereffusses von 113 auf 117 Prozent. Gleichzeitig geht die Schulpflege davon aus, dass 2018 eine zweite Erhöhung um weitere 6 Prozentpunkte nötig sein wird, um den geplanten Neubau eines gemeinsamen Sekundarschulhauses mit dem Unteren Rafzerfeld finanziell stemmen zu können. *red* **SEITE 2**

WETTER

Heute 4°/11°
Nebel bis 700m,
sonst Sonne pur.
WETTER SEITE 42



Unterwegs mit Selbstgeschnitztem



Es ist wieder Räbeliechtli-Saison. Der Umzug ist für die Kinder – im Bild in Niederweningen – der Höhepunkt der herbstlichen Tradition. Ebenso viel Freude haben sie am Schnitzen der Raben vor dem Umzug und an der Süssigkeit, die es im Anschluss gibt. *Bolz Muter* **SEITE 4**

Fahrt aufgenommen

SKI ALPIN Der Bülacher Skirennfahrer Niels Hintermann startet in die neue Europacupsaison. Als Bronzemedailengewinner der Junioren-WM-Abfahrt im vergangenen März hat sich der 20-Jährige für das B-Kader von Swiss-Ski qualifiziert. Gewachsen ist nicht nur seine Medaillensammlung, auch die Ambitionen sind gestiegen. *mak* **SEITE 21**

SIE WOLLEN WECHSELN
WIR ÜBERNEHMEN IHRE RESTMONATE
15 Jahre Oxygenium
Das Fitnesscenter in Bülach | oxygenium.ch

Trotz Trauma arbeiten

ZÜRICH Am Ambulatorium für Folter- und Kriegsopfer in Zürich werden pro Jahr 160 traumatisierte Flüchtlinge behandelt. Wartelisten zeigen, dass Behandlungsplätze fehlen. 2017 droht dem Ambulatorium auch noch eine Kürzung der Mittel. Dabei zeigt sich, dass die Patienten Therapie, aber auch Integrationshilfe brauchen – etwa für den Berufseinstieg. *kme* **SEITE 23**

Verzicht auf Revision

BERN Das Bankgeheimnis wird in der Schweiz nicht gelockert. Der Bundesrat hat gestern beschlossen, vorerst auf die geplante Revision des Steuerstrafrechts zu verzichten. Er begründet dies mit den geringen Erfolgschancen des Projekts. Mit der Revision wollte der Bundesrat erreichen, dass sich Steuerhinterzieher nicht mehr hinter dem Bankgeheimnis verstecken können. Künftig sollten Steuerbehörden nicht nur bei Verdacht auf Steuer-

betrug, sondern auch bei Verdacht auf Steuerhinterziehung Einblick in Bankdokumente erhalten. Hintergrund war nicht zuletzt die heftige Kritik der Kantone, die sich nach dem Ende des Bankgeheimnisses für ausländische Kunden gegenüber ausländischen Steuerbehörden benachteiligt fühlen. Für die meisten Bürger würde sich nichts ändern, versicherte Finanzministerin Eveline Widmer-Schlumpf. *sda* **SEITE 29**

Urlaub kostet Millionen

BERN Nach der Geburt ihres Kindes sollen Väter keinen zweiwöchigen bezahlten Urlaub erhalten. Dies wäre laut der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerats zu teuer. Laut Berechnungen würde ein 14-tägiger Vaterschaftsurlaub 200 Millionen Franken pro Jahr kosten. Der Arbeitnehmerdachverband Travailsuisse zeigt sich enttäuscht. *sda* **SEITE 27**

ANZEIGE
Tiefer Euro = tiefe Preise.
Lowa Goretex Kinder 25 - 35 109,- statt 129,- 36 - 40 119,- statt 139,-
(better!)
ETTER Schuhmode
Bülach Kasernenstr. 6 | Effretikon im Effi-Märt
etter-schuhe.ch

Conforama
KATALOG 09 2015-2016
DIE 15 EXTRA TAGE: EXTRA RABATT!
Bei Conforama in Wallisellen und in Schlieren gibt es zwischen dem 3. und 23. November grosse Rabatte auf eine breite Auswahl an Produkten. Kommen Sie zu uns und entdecken Sie Polstergruppen, Matratzen, Decke, Tablets oder Fernseher zu ungläublichen Preisen! Vergessen Sie nicht die Aktion 1 Tag = 1 Preis. Attraktive Produkte aus unserem Sortiment sind jeweils an einem bestimmten Tag zu einem absoluten Tiefpreis erhältlich, solange der Vorrat reicht! Conforama - so schön wohnen, so günstig!

Für die einen «ein Verbrechen», für die anderen ein Erfolgsmodell

NIEDERHASLI Ein «wirres Konstrukt» sei das Lernmodell an der Sekundarschule Seehalde, kritisiert eine Gruppe von Eltern. Der Schulleiter verteidigt das selbst organisierte Lernen.

Der Lehrer schreibt mit Kreide etwas an die Wandtafel und die Schüler bringen es mit ihren Füllern zu Papier. So sieht Schule hierzulande schon lange nicht mehr aus. Die Lernformen sind mittlerweile vielfältig. Ein Schulmodell, welches im Niederhasler Sekundarschulhaus Seehalde besonders intensiv praktiziert wird, sorgt aber weiterhin für rote Köpfe bei einem Teil der Elternschaft.

Das Modell selbst organisiertes Lernen (SOL) (siehe Kasten) kommt an der Seehalde bereits seit drei Jahren zur Anwendung. Für Schulleiter Gregory Turkawka ist es ein Erfolgskonzept, für einen Teil der Eltern weiterhin ein rotes Tuch. In einem anonymen Schreiben an die Medien bringen die unzufriedenen Eltern, 25 an der Zahl sollen es sein, zahlreiche Kritikpunkte an.

Streitpunkt Chemieunterricht
Eine Mutter schildert, wie ihr Sohn abgestuft wurde und heute praktisch so gut wie die ganze Wo-

che während des Schulunterrichts am Computer spielen, ohne dass irgendjemand vonseiten der Schule den Jungen zum Arbeiten und Lernen motivieren würde.

«Wenn der Schüler abgestuft wurde, dann ist das auf mangelhafte Leistungen zurückzuführen», sagt Schulleiter Turkawka. Sollte er tatsächlich während der Schulzeit am Computer spielen, würde das mit Sicherheit auffallen und korrigiert.

Die Eltern kritisieren in ihrem Schreiben weiter, dass in der dritten Klasse kein Chemie- und Physikunterricht stattfindet, obwohl dies der Lehrplan so vorsehe. Auch diesen Vorwurf weist der Schulleiter zurück. In den ersten einundhalb Jahren würden Biologie und Chemie unterrichtet und im zweiten Jahr Mechanik. «Im dritten Jahr machen wir dann eine von der Berufswahl abhängige Vertiefung», sagt Turkawka. Wer zum Beispiel Automechaniker werden möchte, würde in diesem Bereich vertieft weiterarbeiten.

Jemand mit dem Berufsziel Physiotherapeut würde sich vermehrt der Biologie widmen.

Zwischenzeitliche Einbussen

Die Eltern führen weiter an, dass Noten absichtlich zu hoch angesetzt würden, was Turkawka ebenfalls zurückweist. Direkt nach der Einführung des neuen Schulmodells habe es wegen der Umstellung zwischenzeitlich Leistungseinbussen bei Schülern gegeben, erklärt er. Deshalb habe man bei diesen Schülern Anpassungen bei den Noten vorgenommen. Mittlerweile sei dies aber nicht mehr der Fall.

Der Frust bei der Elterngruppe sitzt aber noch tiefer. So schreiben sie, die Schulleitung sei nicht bereit, über die Kritik zu sprechen, würde Lehrern Maulkörbe verpassen und Schüler dazu instrumentalisieren, nur positiv über das Schulsystem zu sprechen. Besorgte Eltern würden bewusst ins Leere laufen gelassen. Turkawka weist diese Vorwürfe pauschal als «Blödsinn» zurück. Er sei alles andere als kritisch. Zudem verweist er auf die Möglichkeit zur Mitwirkung im Elternrat.

Diese würden die unzufriedenen Eltern aber nicht wahrnehmen.

Für diese aber ist das selbst organisierte Lernen ein «wirres geistiges Konstrukt» des Schulleiters, der sein Experiment an ahnungslosen Schülern durchführe. Was hier geschehe, sei ein Verbrechen an ganzen Schülergenerationen.

Turkawka wiederum beruft sich auf das gute Abschneiden der Seehalde-Schüler in den Stellwerk-Tests, die in allen Schulen kantonsweit durchgeführt wer-

den. «Unsere Sek-B-Schüler schneiden seit der Einführung des Modells um bis zu 15 Prozent besser ab in diesen Tests.» Zutreffend sei aber, dass die Schüler eine gewisse Anpassungszeit brauchten, wenn sie ins neue System wechselten. *Fabian Boller*

Am Samstag von 8 bis 12 Uhr findet an der Seehalde ein sogenannter Lernkongress statt, an dem sich die Öffentlichkeit ein Bild von der Schule machen kann.

SELBST ORGANISIERTES LERNEN (SOL)

Wie an anderen Sekundarschulen führt das Schulhaus Seehalde die Abteilungen A und B. Neu werden die Schüler jedoch nicht mehr in einer fixen Klasse, sondern in alters- oder in leistungsdurchmischten Gruppen geführt. Je nach Fach oder Kurs ist der Schüler in einer anderen Gruppe. Statt einer Hauptklasse gibt es eine Homebase, die aus Schülern unterschiedlichen Alters, jedoch derselben Stufe besteht.

Während gewisser Phasen können die Schüler bestimmen, woran sie arbeiten. Unterstützt werden sie vom Lerncoach. Die Schüler können periodisch zwischen verschiedenen Kursen in den Fächern wählen. Bewertet werden sie anhand von Punkten, die sie an Fachprüfungen und mittels des Festhaltens und Erreichens gestellter Aufgaben und Ziele sammeln können. Die Endpunktzahl ergibt eine Note. *red*

Zurück zu den Wurzeln

EGLISAU Das Vokalensemble Ars Canora aus Zürich gibt am Samstag ein Konzert in Egglisau. Im Chor sind auch Unterländer Stimmen vertreten.

Mitreisen und bewegen – das sind die Ziele des Zürcher Vokalensembles Ars Canora. Am Samstag, 7. November, ab 19.30 Uhr werden die Sängerinnen und Sänger auch das Unterländer Publikum zu begeistern versuchen. Unterstützt von einem Klavier sowie einem Harmonium werden sie dann mit der Messe «Petite Messe Solennelle» von Gioachino Rossini in der reformierten Kirche auftreten.

Die «Petite Messe Solennelle» entstand 1863, 34 Jahre nach der Komposition von Rossini letzter Oper, in Passy, wo Rossini die letzten Jahrzehnte seines Lebens verbrachte. Es handelt sich um eine Auftragskomposition für den Comte Alexis Pillet-Will und dessen Frau Louise Pillet-Will, der das Werk gewidmet ist.

Zwei Unterländer Sänger

Zwei der vier Vokalsolisten von Ars Canora sind im Unterland aufgewachsen und mittlerweile international tätig. Die Sopranistin Deborah Leonetti lebt in Bachenbühlach und Wien. Der Tenor Tino Brütseh (wohnhaft in Laufenburg AG) ist im Rafzerfeld aufgewachsen und hat noch Familie und viele Kontakte in der Region. Unter der Chorleitung von Stephan Fuchs konzentrieren sich die beiden wieder einmal auf ihre alte Heimat. *red*

Anlass

RÜDLINGEN Jagdfieber in allen Facetten

Das Begegnungszentrum Rüdlingen lädt am Freitag, 6. November, 18 Uhr zum Jagdfieber ein – ein Wildschmaus garniert mit Infos, Kunst und Musik. Koch Klaus Fink kreiert ein feines Dreigangmenü. Falkner Christoph Küpfer aus dem Weinland bringt seine zur Jagd trainierten Greifvögel mit und wird viel Wissenswertes über die stolzen Tiere berichten. Alfons Schaffer stellt Weinbrand aus hiesigem Wein mit der nostalgischen Fahrtenreihe. Beat Gisler, Förster der Thurauen, erläutert seine Sichtweise der Jagd und deren Bedeutung für den Wald. Andreas von Arx, Revierförster von Rüdlingen und Buchberg, stellt seine Aquarelle mit seinen Motiven aus Feld und Wald aus. Für die musikalische Begleitung ist Christian Tornare mit seinem Akkordeon zuständig. *e*

Steinmaur verschiebt die Schulabstimmung

STEINMAUR Die Abstimmung über das Projekt zur Sanierung und Erweiterung des Primarschulhauses findet im Sommer 2016 statt. Bis dahin soll eine günstigere Alternativvariante ausgearbeitet werden.

Die am 22. November vorgesehene Volksabstimmung zur Sanierung und Erweiterung der Primarschulanlage Steinmaur findet nicht statt. Der Entscheid an der Urne wurde auf Sommer 2016 vertagt. Dies hat die Schulpflege beschlossen, wie es in einer gestern versandten Medienmitteilung heisst. Die Schulpflege sei wie auch der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission der Meinung, dass die finanziellen Bedenken noch überwiegen. Ziel müsse es sein, eine Variante zu entwerfen, welche für die Gemeinde besser tragbar ist.

Das derzeit vorliegende Projekt ist nach Ansicht der Behörden zwar gelungen, aber eben auch zu teuer. Es gehe nun darum, eine weniger aufwendige Variante zu

finden, die den schulischen Bedürfnissen entspricht, so die übereinstimmende Auffassung von Schulpflege und Gemeinde-rat.

Zwei Varianten zur Auswahl

Entsprechend hat die Schulpflege beschlossen, die Volksabstimmung um ein halbes Jahr zu verschieben. Den Stimmberechtigten wird einerseits das heute vorliegende Projekt unterbreitet werden – entsprechend dem Volksentscheid vom September 2013 für die Projektierung des «Gesamtbedarfs». Zudem wird eine Variante «Schulbedarf» vorgelegt werden, die sich streng an der Submission orientiert und die Raumbedürfnisse der Schule in kostengünstiger Weise deckt. «Es ist der Schulpflege ein Anliegen, eine gute Lösung für die Primarschule zu finden, die gleichzeitig für die Gemeinde tragbar und sinnvoll ist», sagt Schulpflegepräsidentin Franziska Rickli. Beide Varianten werden vor der Abstimmung vorgestellt. *red*



Zur Hälfte fertig präsentiert sich der neue Zentrumskreis vor dem Gasthof Bären in Nürensdorf. Nun rollt der Verkehr über die rechte Kreiselhälfte auch wieder durchs Zentrum in Richtung Lindau und in die Quartiere. *owü*

Auf Bärenkreuzung läuft rund – und bald im Kreis

NÜRENSDORF Der neue Kreisell mitten in Nürensdorf nimmt Gestalt an. Seit kurzem ist die eine Hälfte des Baus fertiggestellt, und bis Ende Jahr soll sich der ganze Verkehr um den neuen Mittelpunkt drehen.

Nürensdorf ist in diesem Jahr fest in Bauarbeitenhand. Besonders augenfällig ist dies im Zentrum, wo die Ortsdurchfahrt seit Anfang Mai aufgrund eines Kreisellbaus stark erschwert wird. Rollte seit dem letzten Frühling ein Grossteil des Verkehrs durch das Hauswiesenquartier und die Baltenswilerstrasse, dürfen die Anwohner dort nun wieder etwas aufatmen. Denn inzwischen ist die eine Hälfte des neuen Kreisells fertiggestellt und auch die Aus-

fahrt in Richtung Volg/Post und nach Lindau/Effretikon ist wieder möglich. Umgekehrt kann aber noch nicht in den Kreisell hineingefahren werden von der Lindauerstrasse her, weshalb in dieser Richtung vorläufig weiterhin die signalisierte Umfahrung durch das Quartier gilt.

Ab Mitte Dezember ringsum

Gemäss kantonalem Tiefbauamt, das für die Bauarbeiten zuständig ist, soll es schon bald ganz rund laufen in Nürensdorf. Ab Mitte Dezember werde der ganze Kreisell befahrbar sein, heisst es auf Anfrage. Doch die Bauarbeiten werden danach noch nicht abgeschlossen sein, wie es heisst.

Als Nächstes steht im jetzigen Baustellenbereich der behindertengerechte Ausbau der Bushalte-

stelle Sennhütte an der Alten Winterthurerstrasse an. Währenddessen bleibt es bei einer einspurigen Verkehrsführung. Die neue Haltestelle wird sodann in «Zentrum» umgetauft werden und ist nicht die einzige neue im Dorf. Vor der Confiserie Mathys an der Lindauerstrasse ist bereits ein neuer Halt erkennbar ausgebaut worden.

Anstelle der ehemaligen Bushaltestelle beim alten Volg, vor der heutigen Bäckerei, fliesst ein Teil des Dorfbachs bereits sichtbar statt wie bisher unterirdisch. Weit fortgeschritten ist auch die Pflasterung der Fussgängerflächen im Zentrum. Das Ende der Bauerei erfolgt gemäss Kanton im nächsten Sommer mit dem Einbau der Deckbeläge auf allen Zufahrtsstrassen zum Kreisell. *owü*

Anlässe

REGENDORF Konzert des Harmonika-Clubs

Am Samstag, 7. November, ist es wieder so weit: Das Orchester Accordissimo des Harmonika-Clubs Regensdorf und Umgebung (HCR) gibt ab 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Pächterried in Watt ein abwechslungsreiches Konzert. Das Orchester präsentiert einen kleinen Querschnitt durch die reichhaltige Rock-, Pop-, Disco-, Swing- und Schlagermusik. Dieses Jahr bereichert einmal mehr der Männerchor Regensdorf mit seiner Dirigentin Carolina Kühlenkamp das Programm. Nach seinem Gastauftritt dürfen sich die Konzertbesucher auf den gemeinsamen Beitrag «Amazing Grace» von Accordissimo und dem Männer-

chor freuen. Vor dem Konzert, ab 18.30 Uhr, ist die Küche mit dem beliebten Spaghettiplausch und andern Köstlichkeiten bereit. *e*

REGENDORF Papier zu einem Buch binden

Wer Reiseberichte, Notizen, Rezeptsammlungen, Tagebucheinträge oder Kinderzeichnungen gerne binden möchte, kann die Buchbindungstechnik in einem Kurs im GZ Roos erlernen. Claudia Berchtold führt an drei Samstagnachmittagen durch den Kurs. Ohne grosse Hilfsmittel kann diese Technik dann auch zu Hause angewandt werden. Der Kurs findet vom 7. November bis 21. November, jeweils von 13 bis 17 Uhr, statt. *e*

Noch mehr Verkehr?

Am 22. November 2015

Masslose Limmattalbahnhof NEIN